

Prof. Dr. Carl Arnd : 1865-1923

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1923)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ursache seines Erfolges lag in seiner Persönlichkeit, in welcher sich grosse Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit mit natürlicher Liebenswürdigkeit und Herzensgüte vereinigten. In den Kreisen seiner Kollegen und bei Behörden erfreute er sich grossen Zutrauens und Ansehens und diente den Interessen seines Berufes in vielen ehrenamtlichen Stellungen, die er nie suchte, wo er aber mit seiner taktvoll verbindlichen Art und klug abwägendem Urtheil der richtige Mann war, Gegensätze auszugleichen. Ueber sein eigentliches Fach hinaus galten seine Interessen besonders der Musik, die er durch rege Mitarbeit im Orchesterverein betätigte.

Am 24. Januar erlag er einem Herzleiden.

Redaktion.

Nachrufe sind erschienen:

Von Dr. A. Wander in «Schweiz. Apothekerzeitung» Nr. 12, März 1923.

Von G. Bundi im «Bund» vom 25. Januar 1923.

Prof. Dr. Carl Arnd

1865—1923.

Professor Arnd war einer der bekanntesten und geschätztesten Chirurgen Berns, und die Nachricht von seinem am 8. März 1923 erfolgten Hinschiede wurde mit Bestürzung und Trauer vernommen. Er entstammte einer reformierten Familie, die zur Zeit der Hugenottenverfolgungen aus Holland nach Hanau am Main auswanderte und zwei Jahrhunderte später in Petersburg Inhaber von Goldschmiede- und Juwelierwerkstätten wurde. Dort verlebte der Knabe seine erste Jugendzeit. Die Eltern zogen später nach Bern, dessen Bürgerrecht sie schon früher erworben hatten, und hier verbrachte Carl Arnd seine Schul- und Studienjahre. Nach dem Staatsexamen praktizierte er als Arzt und leitete später als Chefarzt eine der nichtklinischen Abteilungen des Inselpitals. Seine akademische Lehrtätigkeit begann er im Jahr 1902; eine umfassende medizinische Bildung und aussergewöhnliche Redegewandtheit verschafften ihm allgemeine Anerkennung. Hierzu trug wesentlich bei, dass er neben russisch noch mehrere andere Sprachen beherrschte und ausgedehnte Literaturkenntnisse besass. Neben seiner ausgedehnten Praxis betätigte er sich schriftstellerisch an der Redaktion des Korrespondenzblattes für Schweizerärzte. Als Arzt war ihm keine Mühe zu gross, wenn es sich darum handelte, zu helfen. Aber nicht nur der «Fall» an sich interessierte ihn, sondern

ebenso die psychische Behandlung und Aufrichtung des Kranken. Diese Anteilnahme sicherte ihm die Sympathien weitester Kreise und war mit ein Grund, dass er sich die notwendige Schonung und Ausspannung nicht gönnen konnte, trotzdem seine Gesundheit in den letzten Jahren ihm Sorgen machte. An der Stätte seiner Wirksamkeit, im Krankenhaus Viktoria, fand sein reiches Leben unerwartet durch einen Herzschlag einen plötzlichen Abschluss.

Redaktion.

Nachrufe auf Carl Arnd sind erschienen:

Von Dr. R. von Fellenberg im «Bund» 1923, Nr. 107.

Von Prof. Dr. F. de Quervain in der Schweiz. mediz. Wochenschrift 1923 Nr. 20.

Von Prof. Dr. F. de Quervain in den Verhandlungen der Schweizer. Naturf. Gesellschaft 1923. Mit Schriftenverzeichnis.

